

Susanne Imper ist Sozialarbeiterin und als Fachmitarbeiterin Adoption bei PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz in Zürich tätig. In Bezug auf Herkunftssuche begleitet sie Familienzusammenführungen und berät alle, die an diesem Prozess beteiligt sind: die Adoptierten, die Herkunftseltern und die Adoptiveltern.

Maryse Javaux Vena ist ausgebildete Juristin und arbeitet seit 2009 bei der Zentralen Behörde des Bundes, wo sie ihre Tätigkeit der internationalen Adoption widmet.

Laure de Jonckheere ist Fachberaterin für sexuelle Gesundheit und bietet ungewollt kinderlosen Paaren im Zentrum für medizinisch unterstützte Fortpflanzung Lausanne (CPMA) psychologische Begleitung an.

Peter G. Kühn, Dr. phil., ist Diplom-Sozialarbeiter und leitet das Sachgebiet Jugendhilfeplanung der Landeshauptstadt Dresden. Er ist Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit (EHS) Dresden. Er bietet Seminare und Referate rund um das Thema Adoption an und betreibt das Webportal adoptionsforschung.de.

Joëlle Schickel-Küng ist Rechtsanwältin. Sie leitet seit Sommer 2014 die Bundeszentralbehörde für internationale Adoptionen beim Bundesamt für Justiz in Bern.

Daria Michel Scotti ist Psychologin und Psychotherapeutin FSP mit einer Ausbildung in systemischer Orientierung. Seit 2007 arbeitet sie für Espace A und bietet adoptierten Menschen Unterstützung bei ihrer Herkunftssuche an.

Irmela Wiemann ist Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Familientherapeutin. Sie ist langjährige Expertin und bekannte Autorin zum Thema Pflege- und Adoptivkinder, deren aufnehmende und deren Herkunftsfamilien; dazu gehört auch Biografiearbeit. Sie gibt Seminare für Pflege-, Adoptiv- und Herkunftseltern sowie Fortbildungsveranstaltungen im ganzen deutschsprachigen Raum.

Nicole Windlin ist Sozialarbeiterin mit Spezialisierung im internationalen Bereich. Sie leitet seit 2008 den Suchdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes und begleitet mit ihrem Team die Betroffenen bei der Suche im In- und Ausland.

Anmeldung

Tagungsbeitrag:

200 CHF (inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen)
150 CHF (Sondertarif für Studentinnen und Studenten)

Anmeldung bis 24. April 2018 auf www.pa-ch.ch/tagung-herkunftssuche

PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz, www.pa-ch.ch, info@pa-ch.ch

Ort

Kongresshaus Biel, Zentralstrasse 60, 2501 Biel/Bienne

Veranstaltende Organisationen

Der Internationale Sozialdienst – Schweiz unterstützt Familien im grenzüberschreitenden Kontext. So begleitet er z. B. im Falle einer Herkunftssuche die Betroffenen bei der Suche nach ihren Wurzeln: Er führt Nachforschungen durch, bietet psychosoziale Unterstützung an und setzt sich für die Herstellung des Kontakts ein, wenn beide Seiten dem zustimmen.

Geborgen aufwachsen – das sollen auch Kinder und Jugendliche können, die nicht oder nur teilweise bei ihren leiblichen Eltern gross werden. Dafür setzt sich **PACH Pflege- und Adoptivkinder Schweiz** ein. PACH bildet, berät und begleitet; sowohl Betroffene wie auch Fachleute.

Espace A ist ein Westschweizer Verein mit Sitz in Genf. Espace A ist ein Ort des Austauschs und des Zuhörens, der Unterstützung und des Nachdenkens für Betroffene mit Fragen zu Adoption, Pflegefamilien oder sonstigen Formen von nicht traditionellen Kindesverhältnissen.

Unterstützt von:

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Mit finanzieller Unterstützung des Bundes im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Justiz BJ

PACH Pflege- und
Adoptivkinder
Schweiz



Internationaler
Sozialdienst
Schweiz

ESPACE A

Nationale Fachtagung
**Herkunftssuche heute: Aktuelle
Fragen & Perspektiven**

Dienstag, 8. Mai 2018
Biel

Thema

Obwohl besonders die **Anzahl internationaler Adoptionen** in den vergangenen Jahren stark **zurückgegangen** ist, bleiben die **Herausforderungen** im Hinblick auf das **Thema Herkunftssuche** bestehen: Viele Jugendliche und Erwachsene, die als Kinder adoptiert wurden, haben das Bedürfnis, ihre **Geschichte aufzuarbeiten**.

Das Thema hat heute **besondere Bedeutung**, nachdem vor Kurzem bekannt geworden ist, dass in den **80er Jahren** in gewissen Ländern – zum Beispiel in **Sri Lanka** – Kinder **illegal zur Adoption freigegeben** worden sind. Viele der heute erwachsenen Betroffenen erwarten von den Behörden, dass die **Geschehnisse aufgedeckt**, und sie bei der **Suche nach ihrer Herkunft unterstützt** werden.

Am 1. Januar 2018 trat das **revidierte Adoptionsrecht** in Kraft. Das überarbeitete Recht führt verschiedene **Neuerungen** ein, besonders, was die **Auskunft über adoptierte Kinder, biologische Eltern und leibliche Geschwister** betrifft. Dies wird die **Arbeit von Behörden und Organisationen** mit den Betroffenen und deren Familien **beeinflussen**.

Aber nicht nur adoptierte Menschen, auch **Personen, die infolge einer künstlichen Befruchtung mit Samen- oder Eizellspende oder einer Leihmutter** geboren wurden, möchten die **Geschichte ihrer Herkunft aufarbeiten**. Angesichts dieser **Vielfalt an Ausgangslagen** und des ständig wachsenden Einflusses der **Informations- und Kommunikationstechnologien** auf den Ablauf einer Herkunftssuche stellt sich die **Frage nach den rechtlichen, ethischen und psychologischen Herausforderungen**. Wie können Betroffene – und ihre Familien – bei der Identitätssuche **besser begleitet** werden? Und wie können ihre **Wünsche, ihr Tempo** und ihre **allfällige Zerrissenheit berücksichtigt** werden? All das thematisiert diese **Fachtagung**.

Programm

9:00	Empfang
9:30	Begrüssung durch die Organisatoren, Ziele und Herausforderungen der Tagung, Präsentation der veranstaltenden Organisationen
10:00	Ausschnitte aus dem Film Reset-Restart von Judith Lichtneckert (2016)
10:15	Herkunftssuche und Begegnung: Ein bewegender und aufwühlender Prozess , Irmela Wiemann
11:00	Pause
11:15	Zukunft wächst aus Herkunft – die Suche nach den familiären Wurzeln , Peter Kühn
12:00	Das neue Adoptionsrecht und die Rolle der Bundesbehörden und Kantone , Vertreterinnen/Vertreter Bundesbehörden / Kantonale Zentralbehörden
12:45	Mittagspause
14:00	Workshop 1: Herkunftssuche und illegale Adoptionen (Joëlle Schickel-Küng und Maryse Javaux Vena – Juliette Duchesne – Dida Guigan)
	Workshop 2: Herkunftssuche im Falle einer Leihmutter oder nach einer Samenspende (Cora Graf-Gaiser – Laurence Bordier – Laure de Jonckheere)
	Workshop 3: Psychoemotionale Dimensionen bei der Herkunftssuche und Begleitung: Hierzulande, anderswo und im digitalen Zeitalter (Susanne Imper – Daria Michel Scotti – Nicole Windlin)

15:30	Pause
15:45	Rückmeldung aus den Workshops und Zusammenfassung des Tages (Olivier Geissler, Internationaler Sozialdienst – Schweiz)
16:30	Ende der Tagung

Simultanübersetzung französisch-deutsch.

Moderation: Daniel Burnat, Internationaler Sozialdienst – Schweiz.
Wir senden Ihnen die **Tagungsunterlagen** nach der Tagung zu.

Referentinnen und Referenten

Laurence Bordier studierte Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne. Nach der Anwaltsprüfung in Genf arbeitete sie als Unternehmensanwältin und trat vor acht Jahren dem Team des Internationalen Sozialdienstes bei, wo sie heute als freiwillige Spezialistin der Kinderrechte tätig ist.

Juliette Duchesne ist Juristin mit Spezialisierung im Bereich der Kinderrechte. Sie befasst sich insbesondere mit grenzüberschreitenden Kinderschutzsituationen. Nach einem Master-Abschluss LL.M. in internationalen Kinderrechten an der Universität Leiden trat sie im September 2016 beim Internationalen Sozialdienst ein.

Cora Graf-Gaiser, Fürsprecherin, lic. iur., seit 2008 stv. Vorsteherin des Eidg. Amtes für das Zivilstandswesen (EAZW). Unter anderem Beratung der Zivilstandsbehörden im Bereich der Beurkundung einer im Ausland erfolgten Geburt durch eine Leihmutter sowie im Bereich der Bekanntgabe von Abstammungsangaben aus dem Personenstandsregister (Adoption) und dem Samenspenderegister.

Dida Guigan, geb. 1984 in Beirut, wurde in der Schweiz adoptiert. Die Musikerin und Fachberaterin für Opfer von Straftaten im Sinne des Opferhilfegesetzes setzt sich für eine angemessene Begleitung von illegal im Ausland adoptierten Menschen ein. www.borninlebanon.org / www.didaguigan.com